

Erkheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 23.  
Verantwortl. Redacteur Fr. Müller.  
Sprechstunde d. Redaction  
Samstag von 11-12 Uhr  
Sonntag von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeige an Wochenenden bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:  
Otto Klemm, Unterstadtstr. 23,  
Louis Löcher, Gohlstr. 21, part.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

**Anlage 11,850.**  
Abonnementpreise  
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.,  
incl. Frangirgeld 1 Thlr. 20 Ngr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Belegexemplar 1 Ngr.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 11 Thlr.,  
mit Postbeförderung 14 Thlr.  
Inserate  
4gespaltene Zeilen 1 1/2 Ngr.  
Größere Schriften  
laut unserem Preisverzeichnis.  
Reclamen unter d. Redactionsschild  
bis Spaltzeile 2 Ngr.

**Nº 47.**

**Montag den 16. Februar.**

**1874.**

## Die Expedition des Leipziger Tageblattes

wird heute Montag den 16. Februar von 10 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittags geschlossen.

### Bekanntmachung.

Wegen des am 16. d. M. stattfindenden Festzuges der diesigen Carneval-Gesellschaft wird für den genannten Tag auf die Zeit von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr jeder Verkehr von Fuhrwerk (sowohl Fuhrern als Haltern mit solchem) auf den Straßen und Plätzen der innern Stadt sowie der Goethestraße und dem Augustusplatz hiermit untersagt.

Deshalb wird den Führern von Droschken und sonstigem Fuhrwerk verboten, während der Dauer des Festzuges auf Straßen und Plätzen, welche derselbe passirt, mit ihrem Wagen zu halten.

Nach sonst Aemthalbien ist den Weisungen unserer Organe unweigerlich Folge zu leisten.

Zwischenhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu zwanzig Thalern oder entsprechender Haft geahndet werden.

Leipzig, am 10. Februar 1874.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Dr. Rüder.

### Bekanntmachung.

Wir sehen uns veranlaßt, vor dem öffentlichen Gebrauche des unter der Bezeichnung „carolinisches Mäusergewehr“ in den Handel gekommenen Instrumentes — eines kleinen aus Messing gefertigten Blasergewehrs — unter dem Bemerken zu warnen, daß diejenigen, welche sich dieses Instrumentes auf Straßen und Plätzen bedienen sollten, sich einer Uebertretung gegen §. 366, 7 und 10 des R.-Str.-G.-B. schuldig machen und sofortige Arrestur und Bestrafung zu gewärtigen haben würden.  
Leipzig, am 14. Februar 1874.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder.

### Bekanntmachung.

Ein aus einer Stiftung von Heinrich Wiederkehr, sonst Broß genannt, vom Jahre 1811 herrührendes Stipendium für Studierende auf hiesiger Universität, im Betrage von 10 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf. jährlich, soll von Ostern d. J. an auf zwei Jahre vergeben werden.

Hierbei sind nach einander zu berücksichtigen:

- 1) Wiederkehr'sche Verwandte aus Willandtsheim, Jphosen oder Ockensfurt,
- 2) dergleichen aus dem Bisthum Würzburg,
- 3) Studierende aus den Ländern, deren Angehörige die ehemalige Bayer'sche und Rheinische Nation auf hiesiger Universität bildeten.

Wir fordern diejenigen Herren Studierenden, welche sich in einer der gedachten Eigenschaften um dieses Stipendium bewerben wollen, auf, ihre Gesuche samt den erforderlichen Bescheinigungen bis zum 17. März d. J. schriftlich bei uns einzureichen, widrigenfalls sie für diesmal unberücksichtigt bleiben müssen.  
Leipzig, den 12. Februar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Dr. Rüder.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die zum Sonnabend waren beim Reichstage nur die lothringischen Abgeordneten angemeldet und zwar die Abgeordneten Lauth, Conrad Teutsch, Bouquet, Dr. Abel, Dupont des Voges und Germain. Es fehlen die elbischen Mitglieder des Parlaments, nämlich Hartmann, Winterer, Hoff, Schöpslein, Abbe Gerber, Abbe Simonis, Ra. Philipp und Graf von Schauenburg. Von den fünfzehn Vertretern des neuen Reichslandes nur die sechs Lothringer sich angemeldet haben und die neun übrigen bis jetzt aufgeblichen sind, ist ohne Zweifel nicht Zufall.

Der heilige Vater hat wieder den deutschen Bischöfen eine kleine Aufmunterung in ihrem Widerstande gegen die deutsche Staatsordnung zu Theil werden lassen. Wie man der „Germania“ aber das große Ereigniß telegraphirt, hat Pius IX. am 12. die Kaiserprebiter empfangen und eine feierliche Ansprache an dieselben gerichtet. In seiner Rede spendete er den Bischöfen Deutschlands das höchste Lob und nannte sie „Beispiele von Staukunst und Tapferkeit.“ Den deutschen Clerus prius er wegen der unerschütterlichen Festigkeit, die derselbe in dem gegenwärtigen Kampfe beweiße. — Dasselbe Wort erklärt sich ausdrücklich ermächtigt, die Nachricht von einer seitens des Fürstbischöflichen von Breslau in Wien angefallenen Erkundigung, ob der Verlegung seiner Residenz in den österreichischen Bisthumsamtliche Zustände entgegenwären, und von der darauf ergangenen Antwort für „durchaus grundlos und in allen ihren Theilen erfunden“ zu erklären.

Der Redacteur der „Allg. Volkzeitung“ und der Redacteur des „Willelmer Anzeigers“ sind wegen Abdrucks des bekannten Artikels des „Mainzer Journals“: „An den Kaiser. Antwort auf den Brief des Kaisers an den Papst“, als das Vergehen einer Majestätsbeleidigung entbunden, am Sonnabend zu zweimonatlicher Festungshaft verurtheilt worden.

Ueber das Erbkunftsrecht von Kirchengelehrten von 1860, das die erste babilische Kammer mit einigen Modifikationen angenommen hatte, ist nunmehr zwischen beiden Kammern vollständiges Einverständnis erzielt.

Einem Telegramm aus Rom vom 14. Febr. zufolge, beabsichtigt der Papst im Juni ein Consistorium abzuhalten und wäre auf demselben die Ernennung folgender Bischöfe resp. Erzbischöfe zu Cardinälen zu erwarten: Manning, Deschamps, Rina, Gianelli, Simon, Verolmi, Bisceglisi und Pacca. Wie verlautet, soll für den Posten des päpstlichen Nuntius in Wien Luigi Jacobini in Aussicht genommen sein.

Das „Journal de Paris“ hatte die Ansicht ausgesprochen, daß man durchaus nicht wissen könne, ob der Prinz Napoleon sich nicht selbst unter die Anhänger des Septennates (der siebenjährigen Verwaltung des Landes durch Mac Mahon) einreihen werde. Prinz Napoleon weist diese Voraussetzung zurück und erklärt, die Achtung vor dem Namen, den er trage, die Ueberzeugung seines ganzen Lebens und die Sorge für die wahren Interessen des Landes verbieten es ihm, der Anhänger und Parteigänger irgend einer Regierung zu sein, die nicht direct vom Volke eingeseht sei. Hätte die Septennatsregierung sich Rechnung machen wollen auf die Unterstützung Derer, die tren an den napoleonischen Traditionen hängen, so hätte dieselbe durch den einzigen Conventen, vor dem sich Alle beugen müßten, durch das allgemeine Stimmrecht begünstigt werden müssen.

Von den bis zum Sonnabend bekannten 638

englischen Parlamentswahlen zählen 344 für die Conservativen, 294 für die Liberalen. Die Zahl der von den Conservativen gewonnenen Sitze ist auf 95 gestiegen, der Gewinn der Liberalen beschränkt sich auf nur 36 Sitze. Bei der Wahl in South-Ireland ist der Präsident des Handelsamtes Sir E. S. Fortescue unterlegen. Disraeli ist am Freitag als Vertreter von Buckinghamshire wiedergewählt worden. Der „Ball Ball Gazette“ zufolge dürften Gladstone und die übrigen Minister unmittelbar nach Beendigung der Wahlen, welche am Sonntag stattfinden, der Königin ihre Entlassung vorlegen und Disraeli in der nächsten Woche an die Bildung des neuen Cabinets herantreten.

Der Kaiser von Rußland hat die Absicht zu erkennen gegeben, gegen Ende April d. J. dem englischen Hofe und dem neuermählten jungen Paar einen Besuch abzustatten, bei welcher Gelegenheit er auch einige Tage in Berlin verweilen wird, falls die Reise-Anordnungen Kaiser Wilhelms den Aufenthalt des Letzteren in seiner Residenz nicht bereits abgebrochen haben.

Der Kaiser von Oesterreich begab sich am Sonnabend Vormittag zum Grabe des Kaisers Nicolaus, auf welchem er einen Lorbeerfranz niederlegte. Später wurde von demselben sämmtlichen Großfürsten und den andern Gliedern der kaiserlichen Familie u. s. w. ein Besuch abgestattet. Am Abend war Galabandfest im Theater. Der Kaiser Alexander ist von seinem Unwohlsein vollständig wieder hergestellt. Die russischen Journale besprechen den Besuch des Kaisers von Oesterreich in sehr sympathischer Weise und feiern denselben als eine Stütze des europäischen Friedens.

Bei der Beratung des neuen Communalgesetzes durch die russische Deputationskammer wurde am Sonnabend von der Opposition die Streichung eines Artikels beantragt, vor dem im Lande geborenen Juden unter gewissen Beschränkungen communale Rechte verleiht. Der Antrag wurde aber von der Majorität abgelehnt.

Nach offiziellen Berichten von der niederländischen Expedition gegen Atchin vom 7. d. M. ist die Nachfolge des verstorbenen Sultans von den beschiedenen Hauptlingen so geregelt worden, daß Tumanik Daud, der Reffe des verstorbenen Herrschers, zum Sultan gewählt worden und vier Regenten ihm zur Seite gesetzt sind. Heute wird aus Bernang nichtofficiell gemeldet, daß die Holländer in einem Gesichts mit den Atchinesen eine Schlacht erlitten und dabei 2 Mitrallisen und 18 Tode verloren haben. Nach einem officiellen Telegramm aus Atchin vom 10. d. M. wehren sich dagegen die Angaben, daß die Bevölkerung des Landes im Aufstande ist. Die Hauptlinge seien jedoch bemüht, dieselbe von Kundgebungen friedlicher Gesinnung zurückzuhalten. Die Wahl eines neuen Sultans wird in diesem officiellen Telegramm in Abrede gestellt.

### Abschiedsbankett

für Reichs-Oberhandelsgerichtsrath  
Dr. Rosmann.

Leipzig, 15. Februar. Mit Renzjahr ist ein der ältesten Mitglieder des Reichs-Oberhandelsgerichts, Rath Dr. Rosmann, in Ruhestand getreten. Zu Ehren dieses hohen Reichsbeamten versammelte sich am Sonnabend eine nur aus den derzeitigen Mitgliedern und Präsidenten beider Senate des Reichstribunals bestehende erlesene Tafelrunde im Hotel de Prusse, um den schiedenden Kollegen noch einmal in ihrer Mitte zu sehen und mit ihm Kundgebungen sympathischer Gesinnung und treuer Anhänglichkeit zu tauschen. Dr. Rosmann ist ein geborner Berliner. Sein

geburtsjahr ist 1812. In den Staatsdienst trat er als Land- und Stadtgerichtsassessor zu Stendal, dann zu Koblenz. Bei letzterem Gericht rückte er bis zum Director auf. Später kam er als Rath zum Stettiner Appellhof, endlich ins Berliner Obertribunal, von da 1870 hiesiger. Hier ward er mit den Kollegen Dr. jur. honoris causa.

Bei dem Bankett sprachen als Tischredner zu Ehren Dr. Rosmann's die Räte Dr. Hoffmann und Dr. Ponath; letzterer gedachte in freundlich ehrender Weise der Familie des Scheidenden. Dr. Rosmann erwiderte in gerühmter herzlichster Gegenrede zur Feier des ganzen Collegeniums.

Das Festmahl hatte eine originelle Speisefarte mit dem Motto: „No quid gravius sine Carocret Libero“, welche der Höfester der Tafelrunde vorgelegt und wofür also das Bankett sehr gut vergütet war. Es war wie ein Blatt aus dem Apicinus, dem römischen Feinschmecker, der zehn Bücher von der Kochkunst hinterlassen hat, und lautete:

- 1° Jus Justinianum iure suo hortense quod dicitur.  
Vinum de Porta Calens.
- 2° Arcoenta minora cum cammari minutali facile digesta.  
Vinum Hispanicum de Asta regia.
- 3° Assum babilum more Britannorum nunc amicorum paratum necnon vino de insula felice Madeira importato dilutum embamma et globali balbis solani confecti.  
Vinum Burdigalesse nobile.
- 4° Erox cum embammate singulariter ostreoso et balbis solani „cum grano salis“ coctis.  
Vinum Mosellanum de Berencastello (merum doctificum quod dicitur).
- 5° Asparagus — Brassica oleracea prolifera cum butyro et ligulis bene coctis.  
Vinum Rhebanum nobilissimum de monte Joannis (cella principis).
- 6° Novellae gallinae Hammoionenses ad modum tribanorum aerarii assae.  
Vinum francogallicum e vineis Marchionis de Thermis.
- 7° Cibna nescio quis Epicureus e farina paratus.
- 8° Caro caprea assa cum avillo suaviter gravi et acetaria.  
Vinum spumoseum de Campania Gallica.
- 9° Opus dulcinarum glaciatam quid. — Macaronum opsonium.
- 10° Mensa secunda: Bellaria a epidipnis.  
Caldia Arabica.  
Aromatites a vinum medicatum et adustum de monte Cartusiano.

Diesem Speisefest war die Inschrift vorangestellt:

Lipsiae a. d. XVI. Calendas Martias a. MDCCCLXXIV.  
regnante Guillelmo I. Germaniae imperatore semper augusto.  
Coenae vaticanae solennis, quae hoc die „tabernae Borussicae“ historico quod dicitur in coenatorio senatoris summi quod est in Germania iudicii a praesidibus et a collegis collegae dilectissimo, Illustrissimo, de re publica meritissimo, emerito  
F. Guillelmo Alberto Rosmann, iuris utriusque doctori, equiti etc., laetam et incolorem senectutem atque otium cum dignitate exoptantibus eamque faustis omnibus prosequentibus pie parata et extracta offertur, index brevis et enumeratio.  
Auctore sibi quoque procuratore deditissimo L. K. Saxo-Borussio.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 15. Februar. Gestern Abend Funct 6 Uhr ist der Hippodrom auf dem Rospitze, ein Glanzpunkt des diesmaligen Corso, eröffnet worden. Hat schon das Aussehen des Ganzen ein prächtiges Aussehen, so ist die innere Ausstattung, eine geradezu luxuriöse, imponirende zu nennen. Pferde, Sättel und Zeug liefern den Beweis, daß unsere Mitbürger, die dem edlen Sport huldigen, bereitwillig Alles herzugeben haben, um das Unternehmen zu einem glanzvollen zu gestalten. Dazu tritt das hochelegante Costum der zahlreich in Action tretenden Stallmeister. Die Umsicht der Uteren macht es übrigens selbst den jugendlichen Damen möglich, sich den prächtigen Kosten zu einem Ritt durch den Hippodrom anzuvertrauen. Eine treffliche Capelle, durch das Musikcorps eines Reiterregiments vertreten, spielt lustige Weisen. Um das Angenehme des Hippodroms aber vollständig zu machen, haben die Unternehmern des letzteren es sich aufrichtig angelegen sein lassen, ein Buffet herzustellen, dessen wirklich vorzüglicher Inhalt von reizenden Damen verabreicht wird. Alles in Allem, der Hippodrom hat seine Aufgabe in der glänzendsten Weise gelöst und ein Besuch desselben ist Jedermann, namentlich auch der Damenwelt aufrichtig zu empfehlen. Uebrigens besuchte gestern Abend der Prinz nebst Begleite den Hippodrom und wurde mit begeisterten Hochrufen und einer Ansprache eines Comité-Mitgliedes empfangen, geruhte auch, an dem Reitervergnügen Theil zu nehmen. Unter gleichfalls zahlreichen Hochrufen verließ Se. Hoheit den Hippodrom, um auch dem Tanzsalon, der gestern Abend gleichfalls seine Thüren geöffnet, einen ehrenvollen Besuch abzustatten. Auch der Tanzsalon, der bereits im Vorjahr ein beliebter Aufenthalt aller Karren und Kärren war, hat diesmal, was praktische Anlage, elegante Ausstattung und ein vorzügliches Buffet (in welchem wieder junge reizende Damen kassiren) anlangt, seine Aufgabe auf das Befriedigendste gelöst. Die beiden Musikcorps spielen wieder auf und ermöglichen durch gegenfeitige Mischung ein ununterbrochenes Tanzvergnügen.

Leipzig, 14. Februar. Gestern Abend in der 11. Stunde brannte die dem Kalbrennerei- und Wirthschaftsbesitzer Wäge in Röllsdorf bei Lausitz zugehörige massive Scheune bis auf die Umfassungswandern nieder. Außer Verlust an Getreide, Futtervorräthen und Mobilien, sind leider auch zwei Menschenleben zu beklagen. In einem unbewachten Augenblicke geht der 64jährige Carl des Calamitosen mit dem eben so alten Sohne des Handarbeiters Ludwig an einem hohen geliebten Brandstübchen vorüber, durch einen schnellen Windstoß angefaßt, fängt der Brandstübchen zusammen und verschlingt beide Knaben. Wäge wurde sofort todt, Ludwig sehr lebensgefährlich verletzt und dem Schutte hervorgezogen.

Vom I. Kultusministerium geht der „Const. Ztg.“ folgende dankenswerthe Mittheilung zu: In Nr. 21 dieser Zeitung vom 27. Januar 1874 war eine dem „Berliner Tageblatt“ entnommene Mittheilung aus Dresden abgedruckt, wonach am 23. Januar für die Seelenruhe der in den Kämpfen von 1863 und 1864 für die Nationalität gefallenen Polen in der hiesigen katholischen Hofkirche eine Trauerandacht stattgefunden haben sollte. Nach den hierüber angestellten Erörterungen entbehrt diese Mittheilung jeder Begründung.

Der Stadtrath von Dresden macht bekannt, daß er von der Errichtung besonderer Gewerbschiedsgerichte in Dresden Abstand nehme, da die Thronrede, mit welcher der deutsche Reichstag eröffnet wurde, die Niederlegung alle